

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Magistral und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Bezugspreis: Monatlich 2.— M. Anzeigenpreise:
Die einpaltige Millimeter-Zeile 8 Pf., auswärts, amtliche
Bekanntmachungen u. Versteigerungen 12 Pf., Anklaen 25 Pf.

Lahn-
Bote

Erscheint tägl. außer Sonn- u. Feiertags. Rotationsdruck und
Verl.: G. Kur Sommer, Bad Ems. Ing.: S. Jauer, Dellingsdorf
Gesetzlich. Nr. 95. Tel. 7. Verantw. Schriftl.: M. Klug.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistral und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 282

Bad Ems, Dienstag den 2. Dezember 1924

75. Jahrgang

Neues vom Tage Eigener Bericht

Das englische Kriegsgericht in Wien beurteilte
den schottländischen Korporal wegen C. m. d. m. z.
des deutschen Mädchens zu 15 Jahre Zuchthaus.

Ostern sind 3 Mitglieder des bayerischen Kabinets
ohne Angabe von Gründen zurückgetreten.
Sie wurden bereits durch andere Personen ersetzt.

In Dänemark ist infolge der Maßregelung von
jeden Vertreter ein allgemeiner Streik be-
stimmte ausgedehnt.

Nach einer Meldung aus Peking hält sich der
Erlaß noch immer in der japanischen Ver-
fassung auf. Die Eingänge zum Botschaftsgebäude werden
von japanischen Polizeibeamten bewacht. Der neue
Ministerpräsident erwachte den Erlaß in der
Kaiserpalast zurückzuführen. Er erklärte jedoch, daß
er hierüber keinen Gebrauch machen werde, son-
dern sich auf Reisen begeben.

Wie der Amtliche preussische Pressedienst mit-
teilt, verbot der Minister des Innern die in
Köln erscheinende Zeitschrift „Der Jungdeutsche“
wegen Bespöthung und Verächtlichmachung der
verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform
für die Zeit vom 2. bis 15. Dezember.

Ostern nachmittag fand in Paris eine Sitzung
des Transaktionsrates statt. Ueber die 26. 1/2-prozentige
Reparationsabgabe wurde noch kein Einverständnis
erlangt. Das Komitee vertagte die Sitzung
bis auf weiteres.

Der König, der Kaiser und Mussolini haben tele-
graphisch ihre Beileid zum Tode Pacinis ausgesprochen.
Eine Abordnung des Senats wird sich
in den Trauerfeierlichkeiten nach Paris begeben.
Die Regierung hat die Ueberführung der Leiche in
die Heimat auf Staatskosten angedeutet.

Der Schmelzgang D. 59 stieß bei Augsburg mit
einem Güterzug zusammen, dem er in die Flinte
fiel. Mehrere Wagen des Güterzuges gerieten
in Brand, wobei der Lufführer des Güterzuges
getötet wurde. Bekannte des D-Buges wurden be-
lehrt. Der Materialschaden ist groß.

Zum Wahlkampf.

Reichstanzler Dr. Marx in Düsseldorf

Als Düsseldorf, 1. Dez. Ostern vormit-
tag hielt hier im Apolltheater der Reichstanzler
ein Rede. Dr. Marx richtete sich zunächst die
Halbtag der Regierung zum Londoner Abkommen,
deren Nichterfüllung durch die Ereignisse be-
zogen sei. Eine leichtfertige Sabotagepolitik die
„Reinhalte“ mache er nie und nimmer mit.
Er wünsche als Regierung nicht ohne Hinterhältigkeit
und ehrlich zu handeln. Die Einseitigkeit der
deutschnationalen Opposition in das Kabinett hätte
er nicht nur im Ausland, sondern auch im Inland
den Gedanken wachgerufen, daß die Regierung
Rechenwege einrichte. Dr. Marx wies hin-
auf die nun gegen den Antisemitismus im biederhiesigen
Reichspräsidenten gegen Angriffe von rechts.
Der Streit um die Rabane schloß sich erst
in der Reichspräsidentenwahl beendigt. Die deutsche
Beizung sei die beste der ganzen Welt. Eine
fürchterliche Gefahr läge darin, daß man dann die
un- und für sich berechtigten Aufwertungsansprüche
eine Verdrängung der landwirtschaftlichen
Böden und unbestimmt darum entgegenkommen,
ob der Staat sie ohne Schenkung der eigenen
Güter erfüllen könne. Die zu einer solchen
Maßnahme notwendigen ungeheuren Summen müßten
dann zum größten Teil durch Steuern aufgebracht
werden. Man könne die Steuererhöhung aber nicht
endlos anziehen. Erhaltung des Staates sei
unvermeidlich Grundabg. Wenn der neue Reich-
tag an den Reichner in dieser Angelegenheit
bedenkungen stellen würde, die das wirtschaftliche
Geschehen des Landes gefährden, so müße das deutsche
Volk selbst die Verantwortung für die Konsequenzen
übernehmen. Er sei in diesem Falle zum
Wahlrecht sei entschlossen.

Reichsaussenminister Stresemann

Schwierig, 1. Dez. Ostern abend sprach der
Reichsaussenminister Stresemann in einer hart-
bestimmten Wahlversammlung der Deutschen Volks-
partei. Er führte ungefähr folgendes aus: Der
Weltkrieg sei der revolutionären Kampf der mit

6 Jahren tobt, sei mit den Neuwahlen zum Reich-
tag erreicht. Wir befinden uns jetzt im Stadium
des Aufstieges, der aber nicht durch die
keine Parteilichkeit, die sich während geltend macht,
herbeigeführt wurde. Das wichtigste Moment ist
die nicht durch einzelne Parteien oder Per-
sonlichkeiten erleichterte Reue. Der Sinn der
Stimmeneroberung sei gewesen, das deutsche
Volk wieder christlich zu machen.

Zur Außenpolitik übergehend, kennzeichnete
der Außenminister die Politik des Reichstages. Man
müsse die Tragik der Lage des Reiches richtig
begriffen lernen, dem weder die Rüstungsmittel einer
starken Armee, noch einer gesunden Wirtschaft zur
Verfügung ständen, National sein heüße, alle Kräfte
für die Erwindung des Landes einsetzen.
Einer der bedeutendsten Punkte der Politik
sei, daß Amerika an den europäischen, besonders
an den deutschen Dingen großen Anteil nehme.
Der Minister wies dann im einzelnen auf die
Erfolge der Londoner Konferenz hin. Die London-
Plan sei als erster Schritt vorwärts, als In-
gang zur Arbeitsbewegung zu betrachten. Es
war der einzige Ausweg, durch Auslandsstöckchen
das deutsche Wirtschaftsleben wieder zu be-
leben. Auch sei dadurch die Möglichkeit geschaffen
Deutschland von der unteren Versorgung der
Lebensmittel zu befreien. Der Minister hob dann
die bedeutenden Folgen der Befreiung des Ruhr-
gebietes für die Volkseinkunft hervor.

Die Demokraten in Berlin

Berlin, 30. Nov. Die Deutsche Demokratische
Partei veranlaßte heute vormittag im großen
Schaupielhaus eine Wahlkundgebung. Das Haupt-
referat hielt Professor Dr. Dehnbach, der von sich
erklärte, kein Demokrat zu sein. Es sei aber
politische Pflicht der Parteimitglieder, die
politische Pflichten zu erfüllen. Die Wahl-
referat hielt Professor Dr. Dehnbach, der von sich
erklärte, kein Demokrat zu sein. Es sei aber
politische Pflicht der Parteimitglieder, die
politischen Pflichten zu erfüllen. Die Wahl-

Grav Bestat.

In einer Wahlversammlung der Deutschnationalen
Partei am Samstagabend Graf Wehring im Schwaben-
berger Platz-Dienst-Gemerkraum eine Rede. Er
begleitete Eingangs den letzten Weltkrieg als
eine für die deutsche Geschichte unersetzliche Ver-
sammlung. Die Alltagspolitik, wie sie von der
bisherigen Regierung betrieben worden sei, müße
aufgegeben werden. Der Fall von Marburg sei
weder ein Beispiel einer untergeordneten Befehrs-
maßnahme, noch sei es Dr. Stresemanns in Dornum
veranlaßt, wobei die Verhandlung eine bedeutende
Abgabe.

Der Redner begründete die Einleitung das Represen-
tations, am 10. Januar die erste Jone des beigen
Gewisses zu brechen, da man auch in Europa nicht
mehr mit einer Klammern bis daher versch. Die
strengere Bewunderung Deutschlands durch
Paris Albert löhne Handel und Wandel, die
Industrie könne Privatindustrie nicht aufgeben,
der Betrieb müße eingespart werden, den
Wahlzettel in diesem Augenblick beizugeben
hätten in den Wählerbund einzutreten, wäre
einzigartig und noch dazu feinklein. Welche
an tatsächliche Rechte bedeuten. Solange
Fragen von Nutzen oder Mühe liegen, solange die
Mitgliedschaften fortgesetzt werde, habe
Deutschland nichts im Wähler-

Die Kandidaten der Soz. Partei für den Wahlkreis Hessen-Nassau

1. Scheidebank, H. Oberbergmann, Reich, Bismarck, Robert, Vorsitzender des Deutschen Reichs-
Landesverbandes, Simonsen, K. v. d. Hoff, Schulz,
Scheidemann, Benda, S. Hettmann, S. v. d. Hoff,
Landesverband, Frankfurt a. M. 6. Weiser, Deutsch-
reich, Gemeindefraktionsleiter, Darmstadt, 7. Weiser, Ots,
Landesverband, Wiesbaden, 8. Brannerreuter, Die,
Landesverband, Kassel, 9. Vitzthum, Franz,
Kantonsrat, Kassel, 10. Weiser, Franz, 11. Weiser,
12. Weiser, 13. Weiser, 14. Weiser, 15. Weiser,

auf, Georg, Schmed, Kellheim, L. E. 16. Maack, Jo-
hannes, Stadtrat, Wiesbaden, 17. Gerlach, Geo-
mann, Gewerkschaftsleiter, Fulda, 18. Frankfurth,
Karl, Gewerkschaftsleiter, Wiesbaden, 19. Weiser,
20. Weiser, 21. Weiser, 22. Weiser, 23. Weiser,
24. Weiser, 25. Weiser, 26. Weiser, 27. Weiser,
28. Weiser, 29. Weiser, 30. Weiser, 31. Weiser,
32. Weiser, 33. Weiser, 34. Weiser, 35. Weiser,
36. Weiser, 37. Weiser, 38. Weiser, 39. Weiser,
40. Weiser, 41. Weiser, 42. Weiser, 43. Weiser,

Stadtvorordnetenwahl in Miedelburg

Als 1. Dez. Bei der letzten Stadtvororden-
nenwahl sind von und 48000 eingetragenen Wähler
34-380 Stimmen abgegeben worden. Davon
entfielen auf die Sozialdemokratischen 19 333 (vor-
wiegend die Wähler 19), Weiser 4 385 (18), Demokraten
1 415 (2), Kommunisten 2 096 (5), Reichspolitische
Bewegung 10 983 (23), Nationalsozialisten
3 411 (9).

In Kamenemünde erzielten die Sozialdemokraten
880 Stimmen (60,4 Prozent), die Demokraten
571 (11), Kommunisten 100, die Freiwähler
188 (0), die Reichspolitische Bewegung 1 072 (3).

Um die Handelsverträge Die deutsch-englischen Wirtschafts- verhandlungen

11. Paris, 1. Dez. In den englisch-deutschen
Wirtschaftsverhandlungen führt der Mann aus
London, daß der einstige stützende Punkt unüber-
windlich nur noch die Zollergänzung der Ausfuhrabgabe
bildet. Jurecht wird an der Abfassung einer Handels-
vertragsformel gearbeitet. Die englische Regierung
abhielt, was sie der Formel zustimmt, die
Vorteile des Handelsverkehrs zu erhöhen.

Die deutsch-französischen Wirtschafts- verhandlungen

Paris, 2. Dez. (Drahtnachricht.) Die deutsch-
englischen Wirtschaftsverhandlungen sind zu einem
befriedigenden Abschluß gelangt. Es bleiben nur
noch eine Reihe von technischen Einzelheiten zu
lösen, so daß die Unterzeichnung erst in einigen
Tagen erfolgen kann.

Die deutsch-französischen Wirtschafts- verhandlungen

Paris, 2. Dez. (Drahtnachricht.) Ostern nach-
mittag um 3 Uhr fand unter Vorsitz von
Scheidemann der Entwurf der Handelsverträge
eine Vollendung fand. Die deutsch-französischen
Verhandlungen sind zu einem Abschluß gelangt.
Es bleibt noch eine Reihe von technischen Einzelheiten
zu lösen, so daß die Unterzeichnung erst in einigen
Tagen erfolgen kann.

Um die Echtheit des Memorandums

11. Berlin, 1. Dez. Die Echtheit des am
Samstag in der Berliner Völkervereinigung veröffent-
lichten Memorandums Herriots an die alliierten
Regierungen wird vom Berliner Tageblatt bestritten.
Das Blatt schreibt:

Die Konferenz der Finanzminister verhoben.

11. London, 1. Dez. Die Berliner Konferenz
der Finanzminister, welche sich um der Verlei-
gung der Entwürfe der Ausfuhrabgabe und der
Anwendung des Zinsvertrages befähigen sollte,
ist verfallen worden. Sie wird in der ersten
Januarwoche stattfinden, um den Sachverhalt
des Berichtes zu geben.

Mißglückter Kommunipenputich in Reval

Kriegszustand über ganz Estland

Reval, 1. Dez. Heute morgen ist in Reval
ein beschleunigter kommunipenputich aus-
gebrochen. Der Zustand konnte mihelos niedergeschla-
gen werden.

Reval, 1. Dez. nachmittags. Die Kommuni-
sten waren mit Scherben und Hautranzen be-
lastet. Sie drangen zunächst in die auf dem
Zentrum gelegene Polizeiwache und versuchten,
die Wachen, sowie die Polizeireviere zu besetzen.
Die Truppen der Gantshon blieben treu. In der Haupt-
stadt herricht wieder volle Ordnung. Auch aus
den übrigen Teilen des Staates wird die Lage
als ruhig bezeichnet. Die Gesamtzahl der Opfer
bei den Kämpfen in der Hauptstadt beträgt 50.
In die Kronenbürger wurden 40 Verwundete ein-
gesendet. Unter den Getöteten auf seiten der Re-
gierungsgruppen befindet sich auch der Verkehrs-
minister Karl. Ueber ganz Estland wurde der
Kriegszustand proklamiert. General Waidaner
wurde zum Oberbefehlshaber ernannt.

Herriot in St. Die

Paris, 30. Nov. Ministerpräsident Herriot ist
heute vormittag in Begleitung des Unterstaats-
ministers Francois Albert in St. Die in den Bogen
eingetroffen. Bei seiner Ankunft haben einige
Gegner den Versuch gemacht, den Ministerpräsidenten
anzuhalten. Dieser Umgehung ist aber, wie
Herriot erklärt, durch die Qualitäten der
Wirtschaftsverhandlungen erfüllt worden. Am 27. Die hat
Herriot das Grab von Jules Ferry aufgesucht und
bei einem Empfang zu Jules Ferry erklärt: Ich
empfehle alle Einzelheiten für den Frieden aus
der Sicherheit. Es ist eine Verleumdung zu behaupten,
daß wir die Rechte Frankreichs angreifen, und daß
wir nicht die gleiche Sorge um die Rechte Frank-
reichs wie unse Gegner hätten. Frankreich kann
seine Waffen nicht niederlegen, bevor ihm nicht die
Sicherheit gewährt wird, auf die es Anspruch hat.
Diese Worte habe ich in Genuß zum Siege gefasst.

Scheidemanns, Entwurf, und Herriot
auf diese drei Ziele und seine Augen hervorgehoben
schlicht. Frankreich hat sich zur Erbe mähren,
in Genuß die drei Worte, die nicht voneinander ge-
trennt werden können, ausgebrochen zu haben. Jete-
den im Innern, Frieden nach außen, das ist
das schönste Programm für mich, der ich der
Welt die Moral in den öffentlichen Angelegenheiten
überlegen mist. Das französische Volk muß eine
Sorge haben: die Wirtkeit.

Die Vereinigten Staaten und das französische Schuldprobleme

11. New York, 1. Dez. In Washington tra-
hen die Schuldenkommission nach halbjährig
Arbeit wieder zusammen. In nachstehenden
Streifen hat man den Ansicht, daß die Verhandlungen
zwischen Wilson und Lansing nur eine Meinungsäuße-
rung sind und daß die französische Schuldvergabe
eine besondere Prüfung unterzogen wird. Dr.
Roosevelt meint, daß die neue französisch
Gesandtschaft in Washington die Aufgabe haben
wird die französische Schuld auf der Grundlage
eines längeren Memorandums mit niedrigen
Zinssätzen, wo in Zustand und die Beamen
des amerikanischen Schuldmanagers bereits
Verordnungen getroffen hätten. Der amerikanische
Bankiers solle sich auf der Londoner Konferenz
zu einem Memorandum von 10 Seiten, einer
Ermittlung von 3 Prozent und einem Zinssatz
von 2 Prozent bereit haben. Gegen diese
Bedingungen werde vielleicht England protestieren,
daß Frankreich nicht eine Stellung einnimmt,
daß es durch den Krieg große materielle Verluste
erlitten habe.

Doßbuehl
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Der Mordnacht gegen Dr. Seipel vor Gericht.

Wien, 1. Dez. Heute begannen unter dem Vorsitz des Präsidenten des Landgerichtes, Dr. Wismann, die Verhandlungen gegen den k. k. Hofrat, Dr. Seipel, der Beschuldigung an der Spitze steht, dass er am 1. Juni gegen den Bundeskanzler Seipel zwei Bomben geworfen zu haben. Zur Verhandlung sind sieben Zeugen geladen, darunter Seipel.

Der Angeklagte schließt zunächst die Vorgänge auf dem Wiener Südbahnhof, wo Seipel mit dem prominenten Volkstheaterdirektor eingetroffen war. Als der Bundeskanzler ungefähr in die Mitte der Gasse kam, eilte Seipel auf ihn zu und gab zwei Bomben ab, die einen tödlichen Eindruck machten. Der eine der Bomben fiel ein, der andere in der rechten Lunge stecken blieb, während der andere ein Streifen aus dem Rücken verjagte. Seipel wurde durch den Verstoß der Bombe auf den Kopf getroffen und wurde sofort nach der Verabreichung der ersten Hilfe in die Klinik gebracht.

Der Angeklagte, der sich sofort abgesetzt zu haben, die Angelegenheit schließlich ferner den Lebenslauf Seipels. In der letzten Zeit hatte er mit wirtschaftlicher Not zu kämpfen, da er nur vier Tage in der Woche beschäftigt war. Die wirtschaftliche Not zwang ihn, Seipel als ein Opfer der Not zu betrachten. Infolge dieser Not wurde er, wie er angibt, das Leben überdacht und wollte Selbstmord begehen. Da er aber wiederholt in Vergewaltigungen geübt habe, daß nur Seipel schuld sei, wenn die Arbeiter, und damit auch er selbst, in so schlechten Verhältnissen leben müßten, habe er beschlossen, vor seinem Selbstmord den Bundeskanzler zu töten. Seipel gab an, ihm sei, als er den Bundeskanzler kommen sah, ganz eigenartig zumute geworden. Seiner vor. Erwähnung nach ist Seipel Sozialdemokrat. Nach den Aussagen von Zeugen erkannte sich Seipel in seinen Kreisen seiner Verleumdung. Die Gerichtsbeschlüsse erklären ihn für einen geistig minderwertigen Menschen, der jedoch für seine Tat voll verantwortlich ist.

Nach der Verlesung der Anklageschrift im Prozeß Seipel wurde heute mittag der bisherige Bundeskanzler Seipel als Zeuge vernommen. Sein Verhör dauerte nur vier Minuten.

Wien, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Arbeiter Seipel wurde zu 3 1/2 Jahren schweren Kerker verurteilt.

Heute finden in Mainz Verhandlungen der Reichsgefangenschaft mit den Gefangenenbehörden über die Befreiung der Gefangenen für die Winter- und Truppenförderung statt. Laut Londoner Abkommen steht der Gefangenenfreilassung eine angemessene Bezahlung zu.

England und Australien

London, 1. Dez. (Telegr.) Der politische Leiter der Westminster Gazette schreibt, daß die Antwort, die jetzt von der britischen Regierung an die australische Regierung erfolgt, nicht nur die australische Regierung, sondern auch die australische Bevölkerung, die das Land bebaut, als unzureichend ansieht. Man dürfe daher nicht den Eindruck erwecken, als ob die Einwanderer zu einer niedrigeren Menschheit gehörten. In Australien seien die Schwierigkeiten so groß, daß man sich keine übertriebenen Forderungen bezüglich der Kolonisation heischen dürfe.

Die Italiener als Koloniatoren

Rom, 1. Dez. (Telegr.) In der Kammer erklärte der Kolonialminister, daß die Kolonisation von Somalia auf Schwierigkeiten stößt, weil die Eingeborenen, die das Land bebauen, als unzureichend angesehen werden. Man dürfe daher nicht den Eindruck erwecken, als ob die Einwanderer zu einer niedrigeren Menschheit gehörten. In Australien seien die Schwierigkeiten so groß, daß man sich keine übertriebenen Forderungen bezüglich der Kolonisation heischen dürfe.

Aus dem besetzten Gebiet

Der Oberkommandierende der besetzten Gebietsarmee teilt dem Reichsminister Dr. Baumbach mit, daß er die Angelegenheit als Oberkommandierender von Duisburg von dem Ausschuss an wieder übernehmen könne, in dem er sein Amt als Reichsminister ausübt. Dr. Baumbach ist bekannt, seit Monaten aufgeschoben. In sein Amt zurückzuführen, wird er seine Tätigkeit in Duisburg wieder aufnehmen, sobald das neue Reichskabinett gebildet ist.

Wermischte Nachrichten

Sapan und eine neue Währungsreform. In Paris, 1. Dez. Die Chicago Tribune veröffentlicht Auszüge aus einer Rede des japanischen Finanzministers Takarabe, aus der nachdrücklich hervorgeht, daß Japan der Einberufung einer Währungsreform nicht abgeneigt gegenübersteht.

Wien den Haken.

Wien, 1. Dez. Aus Tokio wird gemeldet, daß Empfinden in Wien auf einer Verschärfung der „Geringfügigen österreichischer“ eine große politische Krise liegt, daß es sehr, daß sämtliche Wähler Wien dem Kaiser Johann folgen und ein für allemal die Herrschaft Europas und Amerikas abgeben müßten.

Eröffnung des internationalen Luftkongresses. In Kopenhagen, 1. Dez. Auf dem internationalen Luftkongress, der heute Vermittlung

hier eröffnet wurde, und der bis zum 3. Dezember dauern wird, haben die aktuellen Fragen der internationalen Luftfahrt zur Erörterung. Wäre zur Erweiterung des europäischen Luftverkehrs und ein besseres Zusammenarbeiten zwischen den Luftfahrtgesellschaften der verschiedenen Länder. Von deutscher Seite nahmen 5 Delegierte teil, darunter ein Vertreter des deutschen Reichsverkehrsministeriums und die administrativen Direktoren der beiden Gesellschaften Lufthansa und Aero-Flod.

Das Befinden des Bischofs von Trier

Krennach, 28. Nov. Während bei dem im letzten Krankheitsstadium befindlichen Bischof Domherrmann von Trier bisher die Genesung denn doch vor einem Monat vorgenommenen Operationen nicht erfolgt, haben sich in der letzten Woche eine weitere Komplikation zu einer Nierenentzündung gefügt, die jedoch nach dem Willen der Ärzte, Unterbrechung des guten Zustandes des Bischofs einen Professor Dr. v. Bergmann und Dr. Voglitzler, in günstigen Resultat erhoffen läßt.

Trier, 29. Nov. Das Generalbistum der Diözese hat für den neureligiösen erkrankten Bischof öffentliche Gebete um baldige Genesung angeordnet.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Acht Personen von einer Räuberbande getötet

Siegen, 2. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern nachmittag gegen 6 Uhr drang in die Villa des Direktors der Kassenkassette in Siegen eine Bande von 20-25 Mann ein. Die Frau des Direktors, seine Schwiegermutter, eine andere Dame, drei Angestellte, ein Gärtner, ein Arbeiter wurden von der Bande getötet. Der Direktor wurde so schwer verletzt, daß an seinem Verbleiben gezweifelt wird. Nach der Tat freuten die Räuber die Villa in Brand. Von den Tätern fehlt jede Spur. Man glaubt, daß die Banditen es auf Volzgebirge abgesehen hatten.

Dillenburg, 29. Nov. (Etrunken.) Auf dem selbst zugeworbenen Weiser bei Alsbach brachen mehrere Frauen ein. Der zwölfjährige Schüler Meier erkrankte, ehe Hilfe herbeigeholt werden konnte.

Krefeld, 28. Nov. (Mord.) Nach dem Tod des Menschen A. Der zwölfjährige Arbeiter Josef Fuch von hier, beschäftigt in der Eisenbahnwerkstätte in Nied, kehrt gestern abend nicht von der Arbeit zurück. Die Nachforschungen blieben zunächst erfolglos. Erst heute früh um 4 Uhr fand man ihn tot im Hof. Ein Herzschlag hatte seinen Leben ein Ende gemacht. Der Fall ist noch unklar, als seine Frau zuerst mit dem toten Leiche im Hofboden liegt.

Darmstadt, 29. Nov. (Ein abgemilderter Schwinder.) In der zwölfjährige Landwirt Friedrich Bieger, der als Erwerbsloser aus dem besetzten Gebiet kam, er lernte hier die Tochter einer Familie kennen, der er sich als Student der Medizin vorstellte, der vor dem Tode seine 3. in die Genossenschaft Krefeld. Der schwachen Mutter des Mädchens gab er Argwohn und schwindelnde Behauptung vor, bis die Frau sich dem Mädchen verweigerte und die Ehe und dieses nicht nach Folgen ihres Verhältnisses entgegen. Die Familie nahm in Überdruß und Veranlassung 3. nach Darmstadt zurückzuführen. Er nahm das Mädchen mit sich, heute es aus und misshandelt sie so. Nach erfolgter Verurteilung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis lag er Verurteilung ein. Das Gericht fand die Strafe zu gering, ließ es aber bei der erwähnten Strafe, doch wurde die weitere Untersuchung nicht angeordnet.

Frankfurt a. M., 28. Nov. (Ein neuer Trick.) Ein neues Schwindertatrick bediente sich der am 19. 2. 04 geborene Karl Zimmermann aus Pörsheim, um unjährl mit dem 9-Jährigen nach Frankfurt zu fahren. Er hatte sich ohne Vorwissen in den Zug eingeschmuggelt. Am unbedeutend in Frankfurt a. M. durch die Sperrung zu gelangen, legte er sich auf die innerhalb der Wohngegend liegende Kriminalwache im Hauptbahnhof und wachte dort die Anzeige, daß ihm keine Briefschiffe mit Geld auf der Reise noch hier gestohlen werden sei. Er wollte jedoch durch den Streifenjüngling auf die Straße gelangen. Den Beamten kam die Sache aber verdächtig vor. Bei der persönlichen Durchsichtigung fand man denn bei Zimmermann die Briefschiffe vor. Er wurde wegen Betrugs festgenommen.

Düsseldorf, 28. Nov. (Engländer Tod in Walsdorf.) Franz Hübmann in Dörlingerode nahm an einer Waidersammlung teil, in der eine lebhaft Diskussion entstand. Am einen Redner mit schlagfertigen Brockenmaterial entgegenzutreten zu können, verließ er den Saal auf kurze Zeit. Als er sich 54 Jahre alte Mann mit seinen Waidern zurückkam, brach er vor der Tür tot zusammen. Ein Herzschlag hatte ihn getroffen.

Bad Oeynhausen, 28. Nov. (Einbruch.) Als am Montag abend die Bewohner eines Hauses in der Rainbachstraße vom Kirchgang heimkehrten, fanden sie vor der Wohnungstür des oberen Stockwerks Streichhölzer und Wachstropfen am Fußboden. Ein Einbrecher hatte die Kirchgangstür bemerkt und hatte aus einer Kiste etwa 200 Mark gestohlen, das übrige Geld hatte der Täter dasgefallen, anschließend hatte er gerade die Summe nötig gehabt und nichts Weiteres gewußt, als sie sich durch einen Einbruch zu verschaffen.

Langenberg, 28. Nov. (Verbrechensfall.) In Langenberg erlitt eine Frau den Verbrechensfall durch eine explosive Petroleumlampe. Die Frau verlor einen Arm mit ihrem Sohn im Keller beschäftigt, als die Lampe explodierte. Die Frau erlitt schwere Verletzungen an Brust und Gesicht und starb kurz darauf. Der Sohn und ein junger Helfer betrübterer Hausgenosse tragen Bandwunden davon.

Aus Stadt und Land

Was der Dezember bringt?

Im Vordergrund der Beachtung stehen die Wahlen zum Deutschen Reichstag und zum Preussischen Landtag am Sonntag, 7. Dezember. Das Reichstagswahlen dauern von 9 bis 6 Uhr. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Am Sonntag, 7. Dezember, wird die Wahl zum Reichstag stattfinden. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

drückende Situation. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die kleinen Parteien spielen eine wichtige Rolle. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen. Die Wahlen werden an die Wahlkreise zu teilen.

Aussergewöhnlich billiges „Weihnachtsangebot“

In jeder Abteilung habe ich als Geschenk für das Weihnachtsfest schöne, erstklassige Piecen zusammengestellt und kann jede Dame von gutem Geschmaek etwas finden.

Nachmittagskleider von . . . **18.00** an

aus nur reißwollenen Stoffen
Sammetkleider von **29.50** an

Velour de laine Mäntel von **29.50** an

Kasacks, Röcke, Wollwesten

Damen- und Herren-Wäsche

Besuchs-Taschen

Nur erstklassige Fabrikate.

Modehaus
A. HAUBOLD

Telefon 384.

Bad Ems, Lahnstrasse 11

Ich bitte um Besichtigung meiner Auslagen.

Neu eingetroffen:

Hunderte Damen-Mäntel

Hunderte Backfisch-Mäntel

Hunderte Kinder-Mäntel

Hunderte Gesellschafts- und Strassenkleider
für Damen und Backfische

Hunderte Kasaks-Blusen und Jumpers

Diese Waren sind sämtlich ganz erheblich unter Tagespreis eingekauft und werden demzufolge

zu enorm billigen Preisen

abgegeben. Außerdem sind die Preise in allen Abteilungen meiner Läger für den

Weihnachts-Verkauf

ganz bedeutend herabgesetzt!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Man wird in Coblenz und Umgegend
von den billigen Preisen
sprechen.

*

Geschw. Reichert Nachfolger

Firmungstr. 44 u. 46 **COBLENZ** Firmungstr. 44 u. 46

Das bekannte Haus für Damen- und Kinder-Konfektion

MODERNES THEATER DIEZ

Hof von Holland.

Nur Mittwoch abend 8.15 Uhr:

Peter der Große

PERSONEN

Zar Peter der Große	Emil Jannings
Zarin Eudoxia	Cordy Milowitsch
Zarewitsch Alexei, beider Sohn	Walter Janssen
Minister Menschikoff	Bernhard Goetzke
Patriarch Adrian	Fritz Körner
Aphrosinia, die Geliebte Alexeis	Alexandra Sonna
Katusina, eine Marktentenderin	Dagny Servaes

Gesamt-Architektur:
Diplom-Ingenieur HANS DREIER,
Kostüme: VICTOR ADEN.

Gute Musik.

Gute Heizung

Achtung! Wiederverkäufer!

Für das Weihnachtsgeschäft finden Sie bei mir

**Große Auswahl
in Schokoladen**
zu Fabrikpreisen.

Jakob Wolf

Fernrut 215 **Marktplatz 2** Diez (Lahn)

Monatskarte verloren

auf dem Wege Bahnhof
bis Gasthaus „Krone“.
(Gültig für die Strecke
Bad Ems—Diez). Gegen
Belohnung abzugeben
in der Geschäftsstelle
Bad Ems.

Stenotypist(in)

zu gelegentlicher Arbeit in
den Abendstunden gesucht.
Maschine mit 6 gestellt werden.
Angab. mit Schriftprobe
u. Preisangabe pro
Quartier unter E 3-73 an
den Geschäftsstellen Ems.

Mädchen

sucht Stellung
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle Ems.

Deutsche Demokratische Partei Ortsgruppe Bad Ems.

Mittwoch den 3. Dezember 1924, abends
8.30 Uhr im Restaurant Römer:

Öffentl. Wahlversammlung

Referent: Dr. Gebhardt-Frankfurt
„Demokratie und Wahlen“.
Freie Aussprache.

Der Vorstand.

Bauplatz

Waldstr. gelegen, 7.08ar
zu verkaufen.
Näheres W. Schmidt,
Rechtsgeschäft
Bad Ems Höhe Mauer 1

Pferd

Ein älteres, zuverlässiges
unter Garantie für Landwirtschaft und Lastfuhrwerk
geeignet, zu verkaufen.
Karl A. Stock,
Staffel, b. d. Kirch

Mitbürger!

Wenn wir im besetzten Gebiete wieder freier atmen können,
Wenn die Zollgrenzen zwischen dem besetzten Gebiete und
dem unbesetzten Deutschland wieder gefallen sind,
Wenn Deutschland wieder in bessere Beziehungen zum Aus-
lande getreten ist und der deutsche Name draussen wieder
ganz anders klingt, so verdanken wir dies in erster Linie unserem bisherigen Minister des Aeußern

Dr. Stresemann, dem Führer der

Deutschen Volkspartei!

